



Russland: Beispielloser Transformationsprozess

Unter dem Druck der Sanktionen muss Russland seinen Außenhandel komplett neu ausrichten. Zwar wird die Wirtschaft ihr Tief 2023 durchschreiten, doch der Ausblick bleibt verhalten.

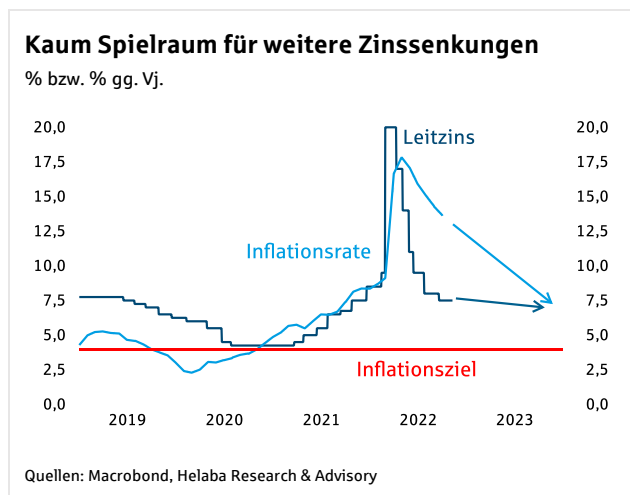
Der 2022 begonnene, beispiellose Transformationsprozess der russischen Wirtschaft wird sich 2023 fortsetzen. Die Unternehmen suchen neue Märkte für ihre Produkte und müssen neue Bezugsquellen für Vorprodukte finden. Im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine ist nicht mit einer politischen Entspannung zu rechnen, weshalb auch die Sanktionen fortbestehen werden. Damit bricht ein wichtiger Markt für Russland weg. In die Europäische Union ging 2021 noch ca. ein Drittel der Warenexporte. Allerdings ist die **Sanktionsspirale weitgehend ausgereizt** und der zusätzliche Effekt weiterer Pakete dementsprechend geringer. Ein großes Risiko wären Sekundär-sanktionen, die in den Handel Russlands mit außereuropäischen Staaten eingreifen würden.

Auf die Rezession 2022 folgt 2023 eine **Stagnation**. Die Unsicherheit ist bedeutend ausgeprägter als sonst, da die wirtschaftlichen Perspektiven extrem volatilen (außen-)politischen Faktoren unterliegen. Es ist davon auszugehen, dass im ersten Halbjahr eine Bodenbildung stattfindet und das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Halbjahr wieder zu wachsen beginnt. Auch in den Folgejahren werden die Sanktionen das Wachstumspotenzial aber begrenzen.

Investitionen und Exporte werden 2023 weiter schrumpfen. Für das Land ist das eine schlechte Nachricht, da die **Umleitung der Exporte von West nach Ost** signifikante Investitionen in die Infrastruktur erfordert. Auch auf dem Arbeitsmarkt sind neue Qualifikationen gefragt. Die Unternehmen müssen sich notgedrungen in China und anderen asiatischen Ländern einen Ersatz für bisher westliche Lieferantenbeziehungen suchen. Produktionsprobleme sind dabei nicht auszuschließen, zumal andere Produkte und Ausrüstungen auch neue Anforderungen an das Personal stellen. So müssen neue Fertigkeiten erst erlernt werden, Unternehmen könnten vermehrt Mitarbeiter entlassen bzw. nicht sofort neue finden. Ausgehend von einem Rekordtief 2022 dürfte die Arbeitslosigkeit 2023 leicht steigen, aber kein Massenphänomen werden.

		2021	2022s	2023p	2024p
BIP, real	%gg. Vj.	4,7	-9,0	0,0	2,0
Inflationsrate	%gg. Vj.	6,7	16,0	9,0	3,6
Arbeitslosenquote	%	4,8	4,3	4,8	4,9
Budgetsaldo	%des BIP	0,4	-3,1	-2,4	-1,3

Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory



Beim privaten Konsum wird es 2023 nur eine kleine Erholung geben, weil die Unsicherheit in Bezug auf Arbeitsplatz und verfügbare Einkommen anhält. Zumindest etwas **Entspannung gibt es an der Preisfront**. Die Inflation wird 2023 auf 9 % zurückgehen, damit aber immer noch deutlich über dem Ziel der Zentralbank von 4 % liegen. Da die russische **Notenbank** den Leitzins seit Beginn des Krieges im Februar 2022 ausgehend von 20 % in mehreren Schritten auf ein einstelliges Niveau reduziert hat, bleibt 2023 wenig Spielraum für weitere Senkungen.

Öl- und Gaseinnahmen 2023 unter Druck

Wichtigste Stütze der Wirtschaft bleibt die Fiskalpolitik. Weil etwas mehr als die Hälfte der Währungsreserven von 550 Mrd. US-Dollar (Stand: Oktober 2022) von westlichen Zentralbanken eingefroren wurden, hängt die Fähigkeit der russischen Regierung Unterstützung zu leisten, wesentlich von den Öl- und Gaseinnahmen ab. Aufgrund des Ende 2022 verhängten Öl-Embargos der EU sowie der Tatsache, dass russisches Öl mit einem Abschlag zu anderen Ölsorten notiert, werden die Rohstoffeinnahmen 2023 geringer ausfallen. Eine weitere Belastung für den Haushalt sind die hohen Militärausgaben. Eine genaue Einschätzung bleibt schwierig, weil Russland im Zuge der Sanktionen keine detaillierten Statistiken zu den Staatsfinanzen mehr veröffentlicht.

Wir sind für Sie da:

Themengebiete

Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory
Rentenstrategie
Aktienstrategie
Devisenstrategie, Großbritannien
Gold
Immobilien
Pfandbriefe, Covered Bonds
Unternehmensanleihen
Bankanleihen
Deutschland, Eurozone
USA, China, Szenarien
EU, Nord- und Zentraleuropa
Emerging Markets
Japan

Autoren/-innen

Autoren/-innen	Durchwahl 069/9132-
Dr. Gertrud R. Traud	20 24
Ulf Krauss	47 28
Markus Reinwand, CFA	47 23
Christian Apelt, CFA	47 26
Claudia Windt	25 00
Dr. Stefan Mitropoulos	46 19
Christian Schmidt	23 88
Ulrich Kirschner, CFA	28 39
Dr. Susanne Knips	32 11
Dr. Stefan Mütze	38 50
Patrick Franke	47 38
Marion Dezenter	28 41
Patrick Heinisch	74 27
Ulrike Bischoff	52 56

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:

Dr. Stefan Mitropoulos
Susanne Eulenkamp
Ute Marth

Verantwortlich:

Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel. 0 69/91 32-20 24

Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:
<https://news.helaba.de/research/>

Bildquellen

Basisszenario, S. 1, 6

© Shambhala – stock.adobe.com
© Iryna – stock.adobe.com

Negativszenario, S. 36

aerogondo2/Shutterstock.com
iStock.com/OlafSpeier; iStock.com/arifziyatunc
biletskiyevgeniy.com/Shutterstock.com;
tuulijumala/Shutterstock.com
Markohanzekovic/Shutterstock.com

Positivszenario, S. 38

iStock.com/SolStock